

Zur
Geschichte
der
China

von 1980 bis 2006

Vorbemerkungen

China hat seit dem 17./18. Jahrhundert Hamburger Geschäftsleute und Literaten interessiert, verstärkt seit Mitte des 19. Jahrhunderts. Im Jahre 1910 wurde deshalb am hiesigen Kolonialinstitut nicht die erste deutsche Professur zu China, wohl aber der erste Lehrstuhl zur Unterrichtung über dieses ferne Land besetzt.

Hundert Jahre sind seither fast vergangen. Das an der ein Jahrzehnt später gegründeten Universität Hamburg, in welcher das Kolonialinstitut aufging, eingerichtete Seminar für Sprache und Kultur Chinas (ChinS) hat manche Veränderungen erfahren. Gegenwärtig bildet es die Abteilung für Sprache und Kultur Chinas (China) des im Jahre 2000 gegründeten Asien-Afrika-Instituts, das positive Traditionen des Kolonialinstituts aufnimmt.

In den letzten 25 Jahren haben ChinS und China ebenfalls manche Veränderungen erfahren auch dadurch, daß China in dieser Zeit zu einer wirtschaftlichen und politischen Weltmacht aufstieg. Für Erinnerungen anlässlich des 4. Absolvententreffens der HH-Sinologen am 30. September 2006 sollen diese 80 Bildtafeln einige Anregungen geben.

Natürlich reichen für die Erinnerungen an 25 Jahre 80 solcher Bildtafeln nicht aus. Ungefähr 200 solcher Tafeln liegen inzwischen vor und werden sich, jenseits dieser Ausstellung, auf andere Weise dokumentieren lassen. Mehrere hundert sollen noch hinzukommen.

Ausdrückliches Ziel der Dokumentation ist, auch die Lebensläufe der Absolventen von ChinS und China darzustellen – bis zum Examen und danach, in knapper, aber anschaulicher Form. Alle Studierenden sind wesentliche Teile der Geschichte der China.



Hamburg, den 9. September 2006

Hans Stumpfheldt